

## **Abwehrkampf in der Rosenstadt**

Es ist Sonntagmorgen 8 Uhr, in Berlin verlassen die ersten Leute grade das Berghain. Im 1300 Seelen Dorf Massen ist es noch ruhig, als sich eine Schar junger Männer vor der Sporthalle versammeln, alle sind müde, allen ist kalt. Doch für einen Sonntag, vor allem für diese Uhrzeit sind viele Leute gekommen. Nachdem der Tross nach etwas mehr als einer Stunde in Forst ankommt ist die dortige Halle noch verschlossen. Dennoch haben die Spieler nun bessere Laune, vor allem jene, die unterwegs noch gefrühstückt haben.

Nachdem ein Forster mit Schlüsselverantwortung uns Einlass in die Halle gewährt hatte und sich alle Germanen ins Aufwärmdress geworfen hatten stellten sie fest, dass es auch auf der Platte mächtig kühl war. Das anfängliche Warmkuscheln brachte leider nicht das gewünschte Ergebnis, also entschied man sich bei TSV doch für sportlich anmutende Bewegungen um die, für Kreisligaverhältnisse athletischen, Körper warm zu bekommen. Die Gastgeber unterstützten uns freundlicher Weise noch mit Musikstücken aus unserer letztjährigen Karnevalsplaylist. In diesem Sinne: Einen Ausmarsch in Richtung Taktikbesprechung bitte!

10 Minuten vor Spielbeginn stellte Übungsleiter Hannes Walter seine Mannschaft auf eine Abwehrschlacht ein. Der Grund dafür lag auf der Hand. Die Germanen mussten auf ihre Leistungsträger im Angriff-Rückraum heute krankheits- bzw. verletzungsbedingt verzichten. Dafür hatte die Massener Reserve gleich fünf mögliche Kreisläufer dabei, dies brachte ihnen einen Volumenvorteil.

Nun aber genug mit dem Vorgeplänkel und ab zum Spiel. Bereits nach 53 Sekunden konnten die Germanen das erste Mal einnetzen. Gute 2 Minuten später hatten die Forster Gastgeber das Spiel allerdings schon wieder auf 2:1 gedreht. Danach hielt sich das Spiel Langezeit wie ein Ping-Pong-Match. Die Massener haben einige hundertprozentige und 3 Siebenmeter liegenlassen, dadurch konnten die Forster mit einem Tor mehr in der Tasche in die Halbzeit gehen.

In der Halbzeitansprache war bei den Germanen klar, dass man gewinnen kann und nicht um 8 Uhr aufgestanden sein wollte um zu verlieren.

Also ging es hochmotiviert weiter, die überfüllte Auswechselbank lies jedem mal eine Verschnaufpause und so konnte die Konzentration im Massener Abwehrbollwerk hoch gehalten werden. Im Angriff appellierte man an die wunderschöne Einfachheit mit der man ein Handballspiel auch gewinnen kann. Somit konnte man sich eine solide 2-Tore-Führung erarbeiten, dazu trugen auch Überraschende Ereignisse bei. Fabian Bauer traf vom 7 Meter Punkt das Tor und nicht den Bauch des Torhüters, die Hausherren scheiterten am Massener Tormann Lukas Kaiser, der sich einige hundertprozentige mit nach Hause nahm.

Einen symbolischen Höhepunkt fand das Spiel im Torversuch eines Forster Spielers, der – trotz seiner großen Erfahrung – versuchte, mit seiner enormen Körpergröße von gut 1,60 Meter, unseren, mit ausgestreckten Armen mindestens 2,30-Meter-Tormann, zu lupfen und wie erwartete scheiterte. Zum guten Massener Defensivverhalten kam also gelegentliche Forster Fettnäpfchen und auch ein Quäntchen Glück. Drei Faktoren die zu einem 17:19 Sieg in der Rosenstadt führten.

Voller Euphorie und mit einem ehrlichen Blick auf ihre heutige Angriffsleistung stimmten die Germanen dann ihre, zur 5. Jahreszeit passenden, Hymne: „Wir sind nur ein Karnevalverein an.“ und machten sich, nach dem bedanken beim Gegner für das schöne Spiel, in Richtung Kabine und feierten

dort, glücklicherweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit, ihren zweiten Sieg in einem von ihnen so geliebten Sonntagsspiel.

*Text: Dominic Hake*